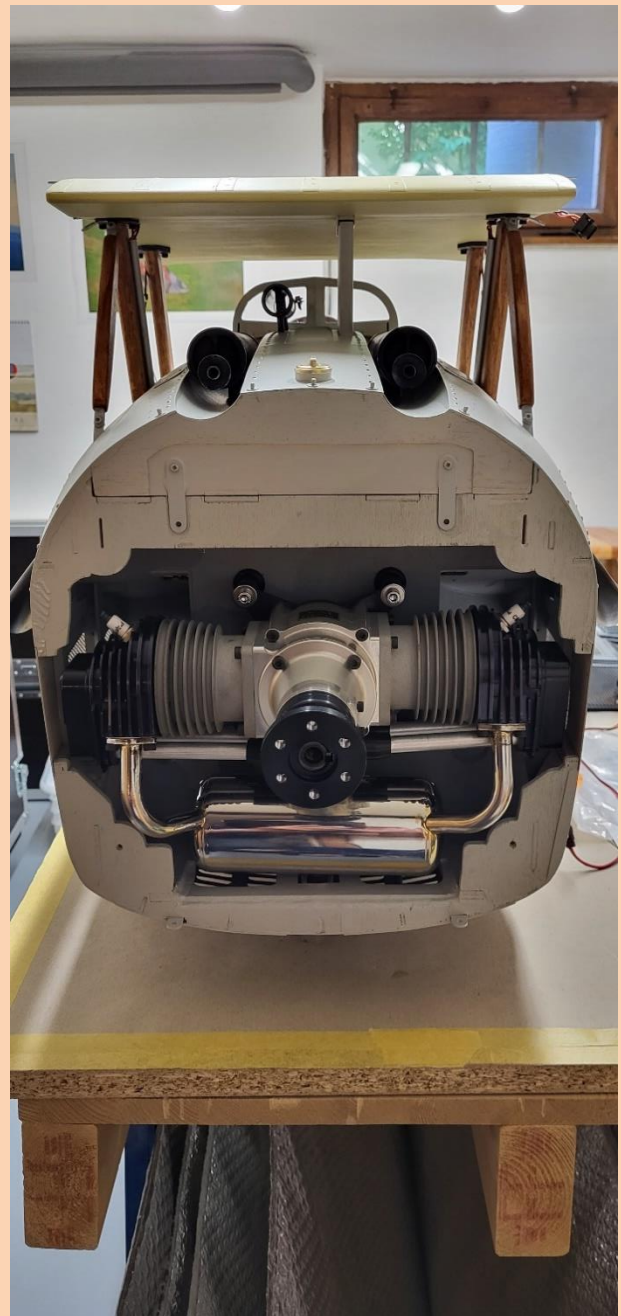
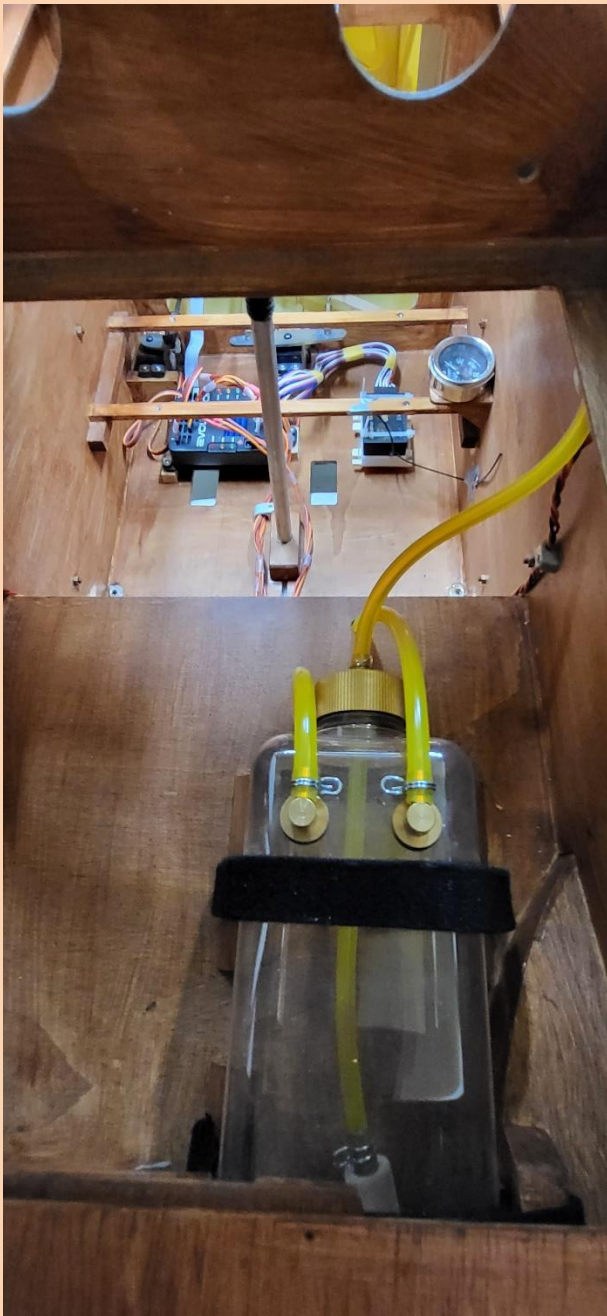
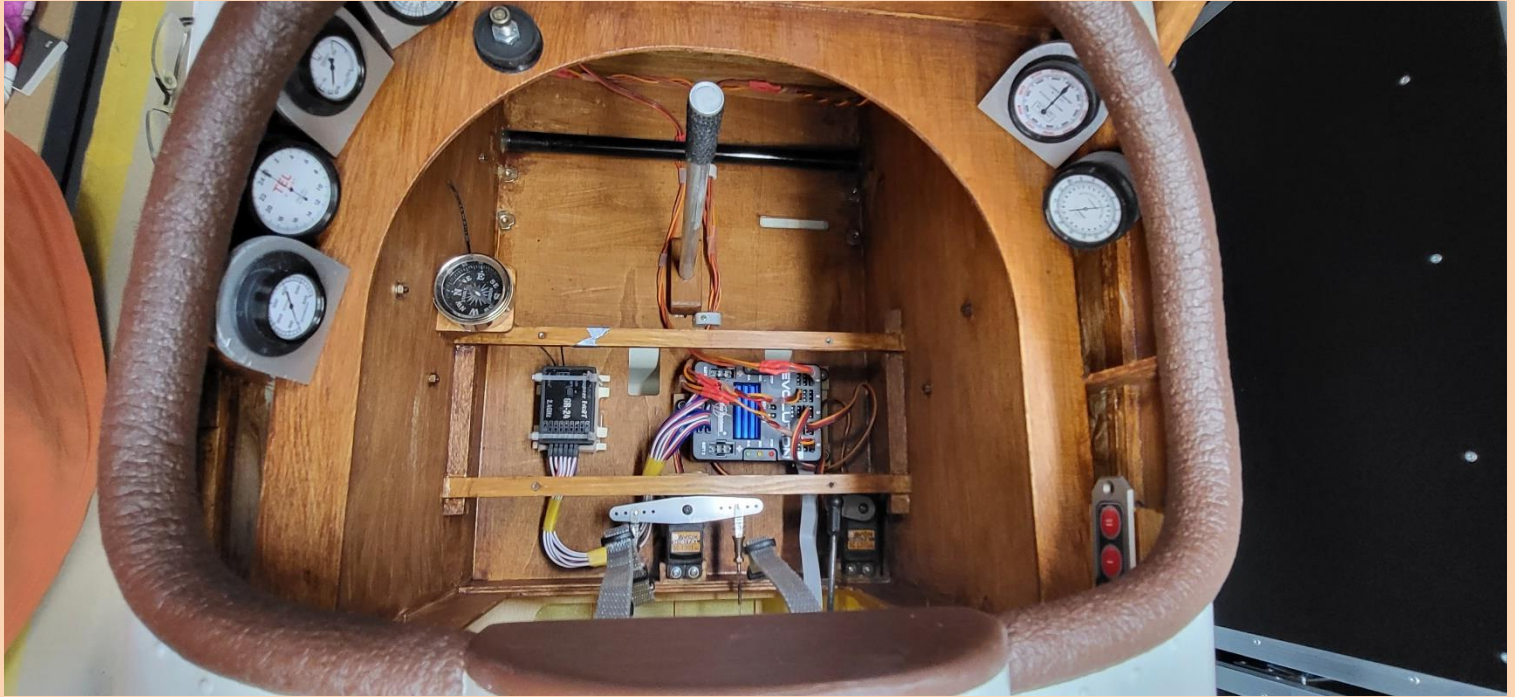
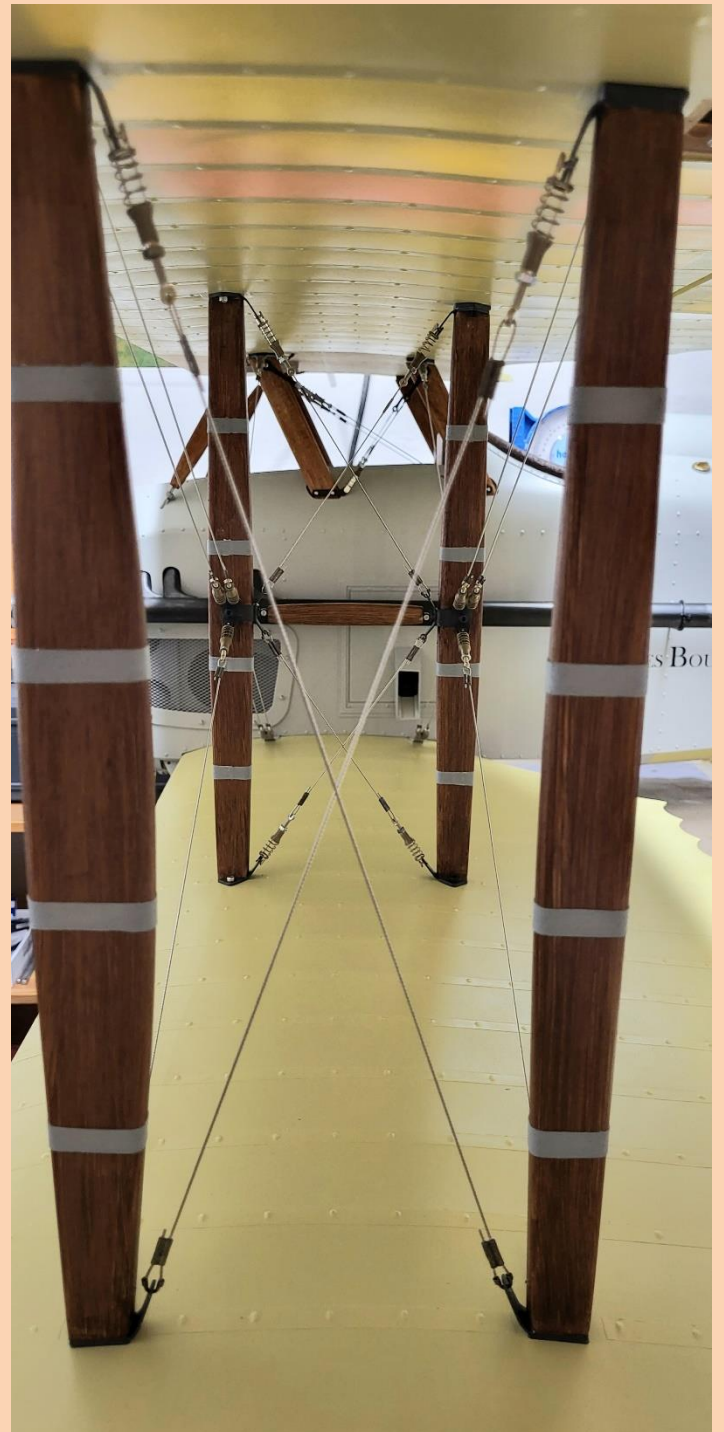


10. Endmontage

Die Elektronikzentrale wurde unter dem Pilotensitz untergebracht. Die 3 Akkus für Zündung und Empfänger sitzen ganz vorne hinter dem Motorspant.

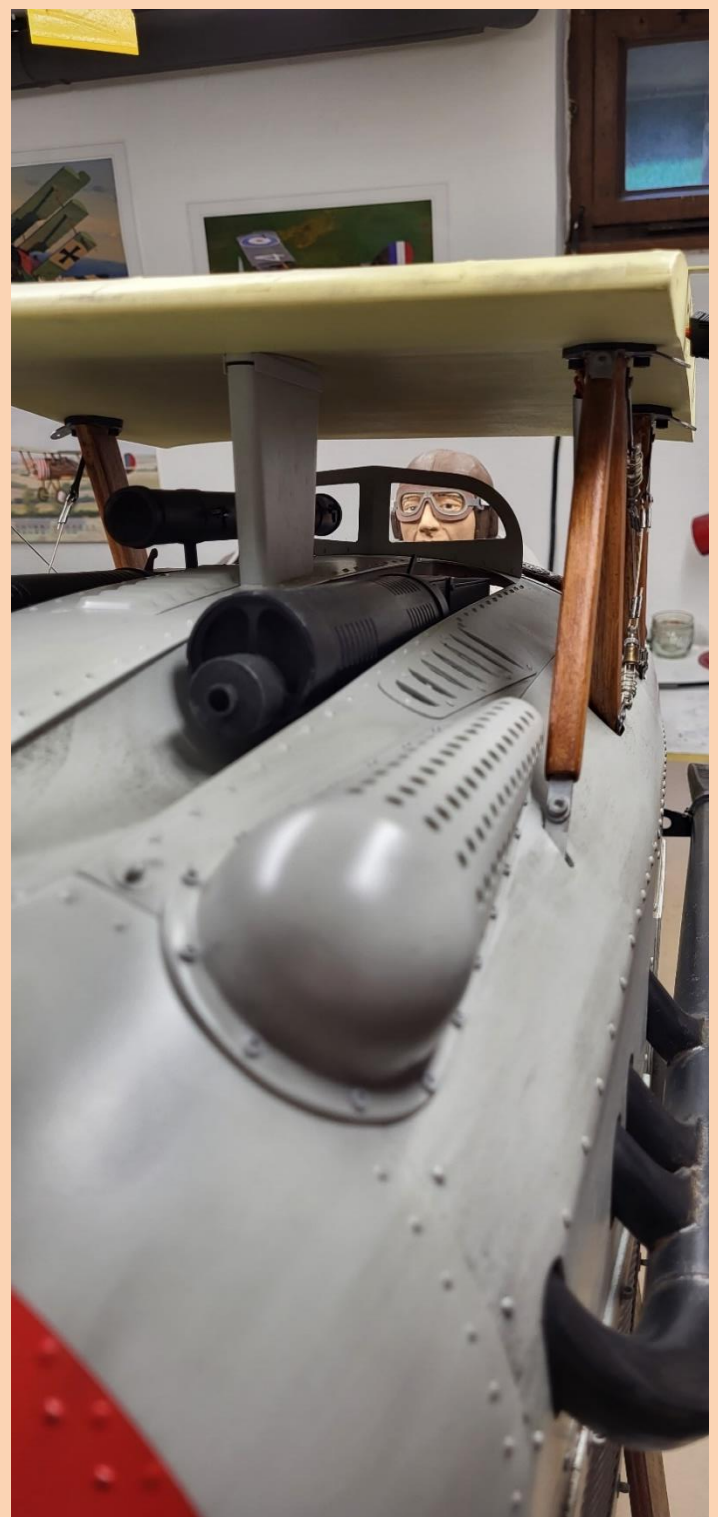


Das Anbringen der Verspannungen und weiterer Details ...



Auf eigenen Beinen... 😊





Endlich fertig lackiert, folgte das Auswiegen des Modells / Einstellen des Schwerpunktes. Dabei „rutschte mir das Herz in die Hose“, denn zwar wog das Modell mit vollem Tank „nur“ knapp über 19 kg – der Schwerpunkt lag aber um einige cm zu weit hinten. Die Nase des Modells ist kurz und die Hebelwirkung daher gering – letztlich mussten sagenhafte **4,7 kg Blei** in der extra verstärkten Motorhaube sowie hinter der Haube (unter- und oberhalb des Motors) untergebracht werden → **Fluggewicht 24,2 kg.** 😞

Das klang zunächst nach einer riesigen Herausforderung für das Modell mit einer Spannweite von 270 cm und dem Viertaktmotor mit nur 85 ccm. Die Berechnung der Flächenbelastung ergab jedoch einen Wert von rd. 98 Gramm / Quadratdezimeter, was für einen Doppeldecker dieser Größe noch recht ordentlich klingt – das machte mir wieder etwas Hoffnung, dass es kein Standmodell bleiben würde. Der Motor wurde entsprechend der Anleitung zunächst einer zweistündigen Einlaufprozedur unterzogen und anschließend am Modell sauber eigestellt. Ich erreichte nun mit einem Prop 26 x 12 die angegebene Maximaldrehzahl von rd. 5500 U/Min im Stand und somit einen errechneten Standschub von knapp über 17 kg – das könnte zum vorbildgetreuen Fliegen ausreichend sein.

